

dazu thue, sondern nur leide, was Gott in ihm wirket, so ist seine Meinung nicht, daß die Bekehrung geschehe ohne die Predigt und Gehör des göttlichen Wortes, ist auch die Meinung nicht, daß in der Bekehrung vom heiligen Geist gar keine neue Bewegung in uns erwecket und keine geistliche Wirkung angefangen werde, sondern er meinet, daß der Mensch von sich selbst oder aus seinen natürlichen Kräften nichts vermöge oder helfen könne zu seiner Bekehrung, und daß die Bekehrung nicht allein zum Theil, sondern ganz und gar sei eine Wirkung, Gabe, Geschenk und Werk des heiligen Geistes allein, der sie durch seine Kraft und Macht, durchs Wort im Verstand, Willen und Herzen des Menschen, da der Mensch nichts thut oder wirkt, sondern nur leidet, ausrichte und wirke. (C. F.)

Derhalben auch die heilige Schrift des unwiedergeborenen Menschen Herz einem harten Stein, so dem, der ihn anrührt, nicht weicht, sondern widerstehet und einem ungehobelten Block und wildem unbändigen Thiere vergleicht, nicht, daß der Mensch nach dem Fall nicht mehr eine vernünftige Creatur sei, oder ohne Gehör und Betrachtung des göttlichen Wortes zu Gott bekehrt werde, oder in äußerlichen weltlichen Sachen nichts Gutes oder Böses verstehen, oder freiwillig thun oder lassen könne. Denn wie Doctor Luther im 91. Psalm spricht: In weltlichen und äußerlichen Geschäften, was die Nahrung und leibliche Nothdurft betrifft, ist der Mensch witzig, vernünftig und fast geschäftig, aber in geistlichen und göttlichen Sachen, was der Seelen Heil betrifft, da ist der Mensch wie eine Salzsäule, wie Loths Weib, ja wie Klotz und Stein, wie ein todt Bild, das weder Augen noch Mund, weder Sinn noch Herz brauchet. — — — Doch hat Gott gewollt, daß die arme, gefallene menschliche Natur wiederum der Bekehrung, der Gnade Gottes und des ewigen Lebens fähig und theilhaftig werden und sein möchte, nicht aus eigener, natürlicher, wirklicher Geschicklichkeit, Tüchtigkeit oder Fähigkeit (denn es ist eine widerspenstige Feindschaft wider Gott), sondern aus lauter Gnaden durch gnädige, kräftige Wirkung des heiligen Geistes. (C. F.)

Es ist unsre Lehre, Glaube und Bekenntniß:

Daß nämlich in geistlichen und göttlichen Sachen des unwiedergeborenen Menschen Verstand, Herz und Wille aus eignen natürlichen Kräften ganz und gar nichts verstehen,